

Glücksmomente - poetisch fassbar gemacht

"Ein kleiner Spiegel" gehört zu jenen sehr persönlich gehaltenen Büchern, die fast handwerklich daherkommen, jedenfalls nicht "industriell" abgeleiert sind. Die Autorin, Hilla Beils-Müller, 1953 in der Stadt Mayen (Eifel) geboren, hat jetzt Band 2 vorgelegt. Damit wird sie all jenen Freude bereiten, die Sinn haben für Beschreibungen des Alltags und auch der Gefühle im Alltag.

Es steckt viel Poesie in diesen kurzen Texten, die farbig und fröhlich illustriert sind. Farbig sind nicht nur die Bilder, sondern auch die Worte. Sie quellen fast über vor Zuversicht und Lebensfreude. Das Leben erscheint als Kunst, Lebenskunst eben, und man spürt die Dankbarkeit einer Autorin, die viel weitergeben will. Da ist von Erinnerungen und Träumen die Rede, von Erlebnissen und den Versuchen, Trost zu finden, wenn sich eine Panne einstellt.

Es wird aus den Versen rasch ersichtlich, dass Liebe, Freude und Geduld wichtige Grundlagen sind für ihre Lebensbejahung, die in Begriffen wie "paradiesisch" und "glücklich" zum Ausdruck kommt. Entscheidenden Anteil hat dabei das "Zuhause", die Familie, die Menschen ringsum. Aber immer sind auch Tiere und Pflanzen erwähnt. In spielerischer Art ist alles leichtfüßig gereimt, was aus dem kleinen Band ein echtes Geschenkbuch macht.

Vieles ist anekdotisch erzählt. Auch Ernstes findet hier seinen Platz, als Foto im Gepäck des Soldaten im Krieg, im Blick auf die Mauer in Berlin. Gerade hier erscheint die Autorin offen und aufrichtig, aber stets auch mit Sinn für das Positive.

Nicht nur das Umschlagbild zeigt eine Spiegelung. Im Innern liest man etwa die Zeilen "Ich möchte sein wie Du. Du möchtest sein wie ich" oder darüber, wie Vergangenes mit dem Heute kontrastiert. "Deine Schuhe, meine Schuhe" - verschieden und doch gleich. Und immer ist es die Liebe, die alles vermag.

"Wer schreibt, der bleibt", so Hilla Beils-Müller. Und wer so schreibt, steckt an. Es wäre schön zu lesen, wie die Leserinnen und Leser auf diesen Band reagieren, ob sie die Farbe annehmen und die Stimmung erleben. Man kann davon ausgehen, dass das Publikum, das den zweiten Band genießt, auch gerne zum ersten greift.

Ronald Roggen 02.11.2009

Quelle: www.literaturmarkt.info